

Salinger, Bonn.



Dieses Frack-Korsett kostet

2.95

inklusive Strumpfhalter.
Beachten Sie untenstehend die genaue Beschreibung.

Direktoire-Mode 1911.

Spezial-Märkte der Firma J. Salinger.

— Allein-Verkauf —

Vorzüglich sitzendes

Frack-Korsett

„Nanon“ mit verstellb. Strumpfhaltern bestausgearbeitetes verstärkte Häfteneinlagen und extra starken Schlossern aus modernen Jacquard-Broche-Stoffen mit eleg. Handspitzengarnitur Stück nur 2.95 Mk. Vorläufig in Weiten 52–94.

Bei schriftlichen Aufträgen ist Angabe der Korsett-Taillenweite unbedingt erforderlich.

Ständig grosses Lager in allen Qualitäten und Formen.

Verkauf nur durch fachkundige Damen.

Im letzten Jahre — fast 1000 — Nanon-Korsetts verkauft.

Ziehung am 26., 27., 29., 30. und 31. Mai

Geld-Lotterie

zum Ausbau der Veste COBURG

17553 Geldgewinne. Bar ohne Abzug Mark

**360,000
100,000
50,000**

Coburger Geld-Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pf. extra zu haben in allen Lotteriegästen und Losverkaufsstellen.

Lud. Müller & Co. | H. C. Kröger | Ferd. Schäfer
Berlin C. Berlin W. Düsseldorf
Breitestrasse 5 Fried-ichstr. 193a Königs-Allee 52

Ortskrankenkasse Bonn-West

(Chamalige Bürgermeisterei Poppelsdorf)

Jahres-Bericht für 1910.

Die Kasse hatte eine Gesamt-Mitgliederzahl von 24,532, mit hin ein Durchschnittszahl von 2044.

Im Laufe des Jahres hatte die Kasse zu verzehren:

Erkrankungsfälle:

männliche 925 weibliche 121 männliche 1725 weibliche 3190

Sterbefälle:

männliche 15 weibliche 2

Einnahmen: Ausgaben:

Gassenbestand M. 11989.62 Urathonorare M. 10887.92

Binden 1353.71 Urteile u. Delmittel 7773.14

Entnahmefelder 125.70 Gratenmaed 24446.34

Gesamtbetrag 79772.89 Familienunterhalt 1514.67

Erlaubt. Dritter 1021.87 Bößnerinnen unterrichtung 340.—

Entnahme aus der Sparfalle 12700.— Strubegel 1049.50

Ges. Einnahmen 1878.83 Pflegestoffen an 13863.87

Gesamtbestand 110842.62 Erbauer 865.47

Binden u. Guhaben 250.— Rind 27943.96

Beripapiere im Reiterfond u. Sparfalle-Schlüssel 5189.04

(zum Tagessatz am 31. 12. 1910).

Sonstige Forderungen 2038.16

Bermögensausweis von 1909 M. 80627.08

Gesamtbestand am 31. 12. 1910 71068.56

M. 101842.62

M. 101842.62

Bermögensausweis.

Barbestand M. 8414.38

Markenstock 250.—

Sparfassen-Guthaben 5189.04

Beripapiere im Reiterfond u. Sparfalle-Schlüssel 66735.50

(zum Tagessatz am 31. 12. 1910).

Sonstige Forderungen 2038.16

Bermögensausweis von 1909 M. 80627.08

Gesamtbestand 9556.52

Als Hebstelle der Invalidenversicherung hatte die Kasse zu verzeichnen:

Eine Gesamtzahl der invalidenversicherungsfähigen Personen von 33680, mitin einer Durchschnittszahl von 2807.

Im Beiträgen hierfür gingen M. 37295.40 ein.

Als Bergut für Bürmoor der Invalidenversicherung konnten insgesamt 1772.52 der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz in Rechnung gestellt werden.

Bonn-West, den 1. März 1911.

Der Vorstand.

Aug. Simon,

Herrbont.

Jos. Gammel,

Bürofachber.

Soeben erschienen:

Die KUNST der SPEKULATION.

Aus dem Inhalt:

Welche Papiere gewählt werden sollten.

Wie man Gewinne erzielen kann.

Wie ein Verlust in einen Gewinn verwandelt werden kann.

Amerikanische Papiere.

Fingerzeige für Spekulanten.

Wisse für Kapitalisten etc. etc.

Kostenlos erhältlich durch:

Brown Saville & Bro 83, New Oxford Street, London.

Zur Streu in Pferdeställen bewährt sich seit Jahren.

Sägemehl als am billigsten und besten.

Wilh. Streck, Bonn.

Statt Karten.

Johann Paul Profitlich

Bertha Profitlich

geb. Dohmen

Vermählte.

Düsseldorf, Bilkler Allee 186. Bonn
den 2. Mai 1911.

Franz Rothmayer

Gretchen Rothmayer

Vermählte.

Bonn, 2. Mai 1911.

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hoherfreut an

Telegrapheninspektor Carl Schulz

und Frau Otti, geb. Steinkamm.

Bonn, 30. April 1911. Haydnstr. 45, I.

Ziskoven'sches Konservatorium der Musik

Coblenzerstrasse 22

unter dem Vorsitz
des städtischen Kapellmeisters H. Sauer
(staatlich anerkannt)

gegr. 1905.

Anmeldungen werden in den Sprechstunden Dienstags, Mittwochs, Freitags 12–1 und Mittwochs 6–7 Uhr entgegen genommen.

Kinder werden von 6. Jahre an aufgenommen.

Einteilung: Elementar-, Unter-, Mittel-, Ober- und Meisterklassen. (Einzelunterricht).

Der Unterricht wird in deutscher, französischer, englischer und holländischer Sprache erteilt.

Eintritt jederzeit.

Prospekte durch die Hofmusikalienhandlung Weber
Fürstenstrasse 1 und durch die A-stalt.

Verein der Fortschrittlichen Volkspartei für den Wahlkreis Bonn-Rheinbach.

Öffentliche Versammlung

am Samstag den 6. Mai 1911, abends 8½ Uhr, im weißen Saale der Beethovenhalle.

Borträgen:

1. Stadtsekretär Coblenzer-Düsseldorf:

„Der Beamte als Staatsbürger.“

2. Oberpostdirektor Düsseldorf:

„Beauftragtenrecht.“

Freie Aussprache.

Der Vorstand

Berlegte Büro und Wohnung von Venusbergweg nach Reuterstraße 24.

Peter Rommerscheidt

Architekt.

Telefon 2190.

Seltenes Augenvot

Damen-Taschen

unerreicht grösste Auswahl, neu eingetroffen.

Bitte Schaufenster zu beachten

15 Stockenstraße. Stockenstraße 15.



Tisch-Decken
für Hans und Garten in waschbaren Farben empfohlen

Leinenhaus Jos. Eiler

Markt, g. d. Bonn. 1118.

Gebr. Biesing, Bonn

Friedrichsplatz 10 Telefon 1167

empfohlen in bester Qualität

Gras-Samen

für eine söhne Blüte, für Teppiche, sowie Wiesen

für Heu u. w.

Mühle Sieglar bei Troisdorf.

Bouskreb-Bouskreb sind sofort verfüllbar: Bouskreb 250–500 u. 220–400 Wolfslängen, auch für Getreidehähne

und Säuten. Einzelne Sorten einzeln und doppelt

Sätmäiden, Spindler, Reinhausen, Düsseldorf, Trier, Bielefeld, Lübeck, Schweinfurt, Nienburg, alle sehr erh. Sädlinge, Tiere, Blätter.

Brüder u. Antragen eröffneten an der Elbe, Schleswig-Holstein, Münsterland und Niedersachsen.

Brüder u. Antragen eröffneten an der Elbe, Schleswig-Holstein, Münsterland und Niedersachsen.

Gebürtetes Fräulein, seit 10 Jahren in ungeliebten Stellung in seinem Geschäft, wählt

Vertrauensposten

aber ähnliche Stellung in nur seinem Geschäft, auch Leitung einer Filiale. Kanton kann selbst bestimmen. Offerten unter A. A. 100. vollzogen Bonn eröffnet.

Metropol-Theater

Lichtspielhaus, Markt 24.

Heute Dienstag: Programmwechsel

mit folgenden Hauptnummern:

Die Makkabäer, biblische Tragödie.

Eine fierzenseroberung, Drama,

Lea auf Rollschuhen, Burleske,

sowie 5 weitere Nummern mit

Der Sündenfall

Die Überschätzung der Marokkaner.

» Von besonderer Seite wird uns geschrieben:

Beschiedenlich wird in Deutschland neuerdings wieder die alte Ansicht laut, daß man den Franzosen Marokko als Feld der Beleidigung ruhig überlassen könne. Es sei das deshalb gerade vom Standpunkte der deutschen Politik richtig undslug, weil Frankreich so auf Jahrzehnte hinaus in seiner politischen und militärischen Bewegungsfreiheit gehemmt würde. Es ist zuzugeben, daß diese Behauptung und Auffassung manches Bestechende und Verlockende gerade für den Teil der öffentlichen Meinung in Deutschland hat, welcher nach den früheren üblichen Erfahrungen am liebsten überhaupt nichts mehr von Marokko hören möchte. Säßen wir die sachliche Überzeugung, daß jene Auffassung begründet wäre, so würden wir es auch für richtig halten, Frankreich in eine solche Lage der Abhängigkeit hineinzutragen zu lassen, umso mehr, wenn man noch weiter gehen könnte, nämlich annehmen, daß es sich in Marokko und an Marokko verbüten werde. Dann müßte ja Deutschland es bei einer nur einigermaßen geschickten Politik sehr leicht haben, die vorzüglichsten politischen Geschäfte in Europa wie im Auslande zu machen, und sich mühelos eine den Verlust Marokkos selbst mit Überschüß ausgleichende Kompensation verschaffen.

Tatsächlich können wir diese Voraussetzung aber nicht für richtig halten. Gewiß, Frankreich wird noch manchen heftigen und langen Kampf mit den marokkanischen Stämmen auszufechten haben, ja es würde auch manche schmerzhafte Rückschläge sicherlich erleben. Daß die Franzosen aber schließlich zum Ziel gelangen würden, erscheint uns denn doch einigermaßen sicher. Frankreich hat in dem System solcher kriegerischer oder friedlicher Durchdringungen eine nach Jahrzehnten gähnende Übung, es kennt auch die marokkanischen Verhältnisse nach jeder Richtung hin ganz genau und seine erfahrenen Generale, Politiker und Forscher haben sich sicherlich keinen Illusionen über die Schwierigkeiten der Aufgabe hingeben. In Deutschland unterschätzt man, glauben wir, das Augenmaß der Franzosen nach dieser Richtung hin sehr erheblich, sie dürften gerade auf diesem kolonialen Gebiete und darin überlegen sein. Auf der anderen Seite ist weder das französische Volk noch sind seine Staatsmänner so gerichtet, daß sie sich auf ein so großes Unternehmen einlassen, wenn sie es auch nur im mindesten dem Ausgang nach für ungewiß oder gar für abenteuerlich hielten.

Darin darf man sich bei uns auch dann nicht täuschen, wenn einmal eine französische Abteilung vernichtet werden sollte, überhaupt eine Schlappe erlitten würde. Die kriegerischen Eigenschaften der marokkanischen Stämme sollen nicht unterschätzt werden und ebenso wenig die Schwierigkeiten des Geländes für die Kriegsführung der Franzosen. Nichtsdestoweniger wird schließlich auch hier die reguläre Truppe mit modernen Gewehren und Geschützen den Sieg behalten. Gerade diese technische Überlegenheit, die zu einem guten Teile in der Ausdauer und Konsequenz ihrer Anwendung begründet liegt, ist heute unendlich viel größer, als etwa vor zwanzig Jahren. Wir denken dabei nicht nur an die Waffe selbst, sondern besonders auch an die Nachrichtenverbindungen. Heute in den Tagen des Feldtelegraphens und Telefons und der Funkentelegraphie ist eine Vernichtung und Überraschung einzeln isolierter Abteilungen, welche früher in solchen Kriegen einen besonderen Schrecken bildete, nur schwer denkbar.

Außerdem andern aber darf nicht vergessen werden, daß Frankreich seit einem halben Jahrhundert schon an verschiedenen strategisch wichtigen Punkten des Landes Fuß gefaßt hat und sicherlich die umfassendsten Vorbereitungen und Pläne fertig sind, um systematisch erdrückend vorzugehen.

Für ein allgemeiner Krieg gegen die Fremden, der in Mauretanien ausbrechen könnte, würde sehr bedenkliche Folgen für die Franzosen haben. Die riesigen wasserlosen Gebiete lassen keine Massenentfaltung zu und die zahlreichen Schluchten ehemaliger Flußläufe bieten geeignete Punkte, um den kleinen Kolonnen den Garaus zu machen.

Vom Tage.

S Der Kultusminister und die nationale Kunst. Bei der Eröffnung der Großen Berliner Kunstaustellung hielt Kultusminister von Trotha zu Solz eine Ansprache. Der Minister bemerkte u. a.: „Wer die Bielgefährtigkeit der Vorbereitung kennt, die eine solche Ausstellung verlangt, der wird den Veranstaltern gern Anerkennung und Dank für ihre Mühselarbeit zollen. Die besondere Schwierigkeit großer Ausstellungen liegt heutzutage nicht nur in ihrer wachsenden Häufung, sondern auch mit diesem Werkzeug geht der Gegenstand der Aktionen, der die Publikum und Kunstsinn das klare Urteil darüber trüben, was als echte Kunst das Herz zu erheben vermag. Dazu kommt dann zu oft noch der Streit über die Wertung ausländischer Künste, die keinen wahre Kunst kennst. Wie unsere alten Meister sich jenseits der Alpen und des Rheins idyllten, so zieht es unserer modernen Kunst, mit offenem Blick zu sehen, welche Wirkungen außerhalb der Grenzen der Alleinmeisterin Natur abgelaufen sind. Aber nichts kann, wie ich meine, den Erfolgen unserer Kunstschießungen mehr schaden, als wenn ausländisches Wesen als solches höher gewertet und darüber die Blöße der Eigenart und der eigenen Kraft vernachlässigt wird. Die Kunst und Kultur eines Volkes hat ihr Recht, immer nur den Wurzeln der eigenen Seele und des eigenen Volksstums zu entnehmen vermoht. Aus der Beschränkung in die Werke der Vergangenheit, der Vertiefung in das eigene Ich allein ist Kraft, Selbstbewußtsein und Meisterschaft zu gewinnen.“

S Die Norweger und ihr König. Aus Christiania wird gemeldet: Einen neuen und recht interessanten Ausdruck hat die Neigung der demokratischen Norweger, auch die repräsentativen Befugnisse des Königs auf ein Mindestmaß zu reduzieren, in dem eben veröffentlichten Vorschlag des Verfassungsausschusses des Stortings gefunden, welcher sich mit dem Recht des Königs, das Stortings freierlich zu eröffnen, beschäftigt. Der Verfassungsausschuss ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Eröffnung der Tagung des Stortings durch den Träger der Königsurkunde den demokratischen Geist der Verfassung nicht entspreche; da die ganze Staatsgewalt in Norwegen in der Nationalvertretung, dem Stortings, ihren höchsten Gipfel habe, sei es logisch, wenn die feierliche Eröffnung der Tagung durch das Stortings selbst vorgenommen werde; wenn der König vom „Thron zu hie“ aus den Gründungsakt vornehme, so sei dies nur geeignet, die Begriffe zu verwirren. Der Verfassungsausschuss schlägt deshalb vor, daß der Thron-

stuhl vom Sitzungssaal des Stortings entfernt, und daß dem König künftig ein Platz in der Diplomatenloge angewiesen werde; es werde dem Stortings — heißt es weiter — nur angenehm und erwünscht sein könne, wenn der König sich von dort aus so oft wie möglich die Verhandlungen mit anhören. Man schlägt deshalb weiter noch vor, daß eine jetzt geltende Bestimmung, wonach in Gegenwart des Königs keine Stortingsabstimmungen zu führen sind, aufgehoben werde. Schließlich weist der Verfassungsausschuss in seiner Begründung noch darauf hin, daß die mit der feierlichen Stortingeröffnung durch den König in Verbindung stehenden Ceremonien langweilig und ermüdend seien, und daß die Zeit, welche auf jene zeremoniellen Formalitäten angewendet werde, in nüchternerer Weise benutzt werden könne.

S Ein Gespräch Blüchers mit Napoleon. Es dürfte, wie uns geschrieben wird, ziemlich unbekannt sein, daß der „Marshall Vorwärts“, der grimmige Gegner des großen Korsen, mit dem Kaiser einmal eine Begegnung gehabt hat und für einen Augenblick von dem Wesen Napoleons und seiner männlichen Art recht eingenommen war. Es war in Finkenstein. Blücher war gerade aus der französischen Gefangenschaft befreit worden, als ihm eine Aufforderung Napoleons überbracht wurde, in dessen Hauptquartier nach Finkenstein zu kommen, da der Kaiser Gelegenheit nehmen wollte, seinen tapferen Gegner kennen zu lernen. Wie Archivdirektor Joachim nach eifriger Quellenstudien über den Aufenthalt Napoleons in Finkenstein erzählt, war es gegen 10 Uhr vormittags am 29. April, als Blücher in Finkenstein ankommt. Napoleon war bereits mit den Abnahmen der Parade über neuangommene Truppen beschäftigt. Nach der Parade begab sich der Kaiser auf sein Zimmer, wo Vorhier und General Blücher waren. Die Zusammenkunft fand unter vier Augen statt und dauerte eine Viertelstunde. Blücher erzählte darüber folgendes: „Hört, Kinder, das ist ein verschleierte Kerl, er war so charmant, daß ich gar nicht an einen Haß gegen ihn dachte. Wir haben uns sehr gut verstanden. Er sagte zu mir, indem er mir die Hand reichte, daß er sich freue, den bravsten preußischen General kennen zu lernen, worauf ich wieder sagte: es wäre schon lange mein größter Wunsch gewesen, den großen Kaiser einmal zu sehen, und daß ich nur bedauerte, mich ihm nicht verständlich machen zu können. Der Kaiser erwiderte, das habe nichts zu sagen, da er auch ein wenig Deutsch sprechen könne, und nun habe ich französisch, lateinisch und polnisch untereinander geredet, und so ist alles recht gegangen. Der Kaiser habe gefragt, worum wir ihm den Krieg gemacht hätten? Wenn er gegen Preußen kämpfen müsse, so wäre es gerade, wenn er seine eigene Hand mit der anderen schlagen sollte. Daß er wünsche er mit dem König Frieden zu machen usw. Er, der Kaiser, habe ihn dann nach einigen sehr freundlichen Worten gebeten, dem König dies alles mitzutun, was er gesagt, ihn bis an die Tür begleitet und ihm dann die Hand zum Abschied gereicht.“ Jedenfalls folgen hat dieses Gespräch übrigens nicht gehabt.

Von Nah und Fern.

S Godesberg, 1. Mai. Heute beginnt Fräulein Auguste Stüber das 40jährige Jubiläum als Diennerin der Familie v. Behr. Der Tag wurde in würdiger Weise gefeiert.

() **Godesberg, 1. Mai.** Die neu errichtete neunte Klasse der katholischen Volksschule zu Kriesdorf wurde mit dem Lehrer Schreiber aus Blittersdorf besucht, die vierte Klasse der evangelischen Volksschule in Godesberg mit Lehrer Himmelreich aus Kohlde. Zur Verleihung des Lehrlings, der sein Amt erst am 1. Juni antritt, ist der Schulamtskandidat Wirs aus Gummersbach berufen worden.

() **Lannesdorf, 1. Mai.** Die freien Gewerfschäften begingen gestern hier ihre Maifeier. Von Godesberg kommend traf die vielseitigköpfige Gesellschaft im großen Radfahrerzug unter Mußtheiterung gegen 5 Uhr hier ein und begab den Schiebushauschen Saal.

() **Königswinter, 1. Mai.** Verschiedene Bonner Studentenverbünden hielten hierfür eine Maifeier ab. Kurz vor 12 Uhr zogen sie mit Musik, Gesang und Fackeln zum Drachenfels. Dort sangen sie mehrstimmig den Mai an.

() **Königswinter, 1. Mai.** Der älteste Bürger unserer Stadt, Herr Peter Josef Schifflmann, ist gestern gestorben. Er stand im 92. Lebensjahr. Bis vor einigen Monaten erfreute sich der Verstorbene einer seltenen Müdigkeit.

() **Linz, 1. Mai.** Hier ist eine gute bauliche Entwicklung zu verzeichnen. Am Oberholzweg reiht sich jetzt Villa an Villa, eine hübscher wie die andere. In dem ehemaligen Weinbergsgelände entstehen die herrlichsten Anlagen.

() **Nürnberg, 1. Mai.** Das Kaiserpaar wird voraussichtlich bei seinem Kölner Besuch von der Prinzessin Luise Willkür begleitet sein.

() **Nürnberg, 1. Mai.** In der letzten Generalversammlung einer hiesigen Innung, in der einige hundert Damen anwesend waren, wurde der Obermeister in seiner Gründungsrede durch einen Heiterkeitsausbruch gestört. Als er sagte: Weiter begrüße ich außer dem Obermeister der N. R. Innung die als Gäste erschienenen Vorstandsmitglieder, die Herren Hahn und Huhn, sah ein allseitiges Lachen ein. Der Sprecher wurde einigermaßen bewirkt, bis einer der Damen halblaut fragte: Wo steht das Herz bei es?

() **Überfeld, 1. Mai.** Einen gemeinsamen Streich hat sich jemand mit einer hiesigen Familie erlaubt. Letztere erhielt ein Telegramm aus Mainz, wo die Eltern der Ehefrau wohnen, worin es hieß, daß die Mutter plötzlich gestorben sei. Die Familie geriet natürlich in große Aufregung und die Frau reiste, nachdem sie sich noch schnell Trauerkleider gekauft hatte, nach Mainz ab. Hier traf sie ihre Mutter frisch und gesund vor. Den Urtypen der Weisheit, den man zu kennen glaubt, dürfte die Geschichte böse zu stehen kommen.

() **Dortmund, 1. Mai.** Die Untersuchungshaft des Prokurrat Schmitt der Niederdeutschen Bank ist noch nicht aufgehoben worden, trotzdem von dem Großarzt zweimal besten Haftunfähigkeitsurteil erklärte worden ist. Schmitt ist schwer leidend. Die Verwandten haben sich jetzt telegraphisch an den Justizminister gewandt und auch Abgeordnete für die Angelegenheit interessiert, die somit auch in den nächsten parlamentarischen Verhandlungen zur Sprache kommen dürfte.

() **Noblen, 1. Mai.** Das Schwertgericht hat den Rendanten der Spur- und Darlehnskasse des Kreises Zell-Müller, wegen Unterschlagungen in Höhe von an-

nähernd 33.000 Mark zu einem Jahr und drei Monaten Gefängnis verurteilt. Drei Monate Untersuchungshaft werden angesetzt. Es wurden in weitesten Maße mildernde Umstände angenommen, da der Soame das Geld nicht für sich verbraucht hat, sondern zugunsten seines in Verlegenheiten geratenen Vaters.

() **Casem, 1. Mai.** Ein heftiges Gewitter mit Sturm und Hagelschlag verbunden, ging über die hiesige Gegend nieder. Das Unwetter hat in Flur und Feld und momentan in den Gärten an dem in voller Blüte stehenden Obstbäumen sehr großen Schaden angerichtet.

() **Frankfurt, 1. Mai.** In dem Lustspiel „Der heilige Hain“, das zur Zeit im Frankfurter Schauspielhaus gegeben wird, trugen zwei Schauspielerinnen bei der Erstaufführung Hosenröcke, aber nur bei der Erstaufführung. Dann verschwand die neumodische Bekleidung in der Verbindung. Man glaubte aber nicht, daß die Frankfurter Polizei sich diesen Engriff in die künstlerische Freiheit erlaubte. Die Schuld an dem Toilettenwechsel trägt vielmehr ein Schreiben der Theaterintendant, nach dem sich „das Tragen des Hosenrödes nicht mit der Würde des Hauses verträgt“. Die Tänzer, die eine andere Schauspielerin im gleichen Stück nach Vorschluß des Autors tragen müssen, scheinen sich dagegen mit der Würde des Frankfurter Schauspielhauses ganz gut zu verstehen.

() **Macken, 1. Mai.** Der 45jährige Schiffslieutenant Maxwin drang in das Haus seines von ihm geschiedenen Frau ein und gab auf diese, als sie sich mit ihrem Kind und ihrer Tochter ins Schloßzimmer flüchtete, mehrere Revolverschüsse ab. Die Frau und das Kind wurden schwer, die Tochter tödlich verwundet. Hierauf entlebte sich der Mörder, indem er sich einen Revolverschuß in den Mund jagte.

() **Belgrad, 29. April.** Im Kreise Gesellschaft ist der Polizeikommissar Koslitsch von Bauern, die durch Feldstreitigkeiten erregt waren, erschossen worden. Außerdem ist ein Gendarmer schwer verwundet.

() **Bangor (Maine), 1. Mai.** Gestern abend brach ein großer Brand aus, der das ganze Geschäftsviertel und einen großen Teil des Wohnviertels der Stadt zerstörte. Der Schaden wird auf sechs Millionen Dollar geschätzt.

(5224) für männliche Personen, 1841 (1912) für weibliche Personen; 4234 (4280) Wannenbäder, 2461 (2545) männl., 1778 (1785) weibl.; 357 (462) Seifenbäder, 312 (402) männl., 46 (60) weibl.; 2077 (3068) Brausebäder, 2870 (2921) männl., 107 (142) weibl.; 1796 (1688) Vollbäder, 1624 (1499) männl., 171 (184) weibl. Insgesamt 16.727 (16.884) Bäder, 12.090 (12.601) männl., 3737 (4038) weibl.

(*) Die Elektrifizierung der Vorgebirgsbahn ist durch einen vom Kölner Stadtverordnetenkollegium in seiner letzten geheimen Sitzung gefassten Beschuß ihrer Verwaltung ein gutes Stück näher gerückt worden. Es wurde beschlossen, weitere Aktien der Vorgebirgsbahn in Höhe von 3125 000 Mark zu übernehmen.

(*) Bangor (Maine), 1. Mai. Gestern abend brach ein großer Brand aus, der das ganze Geschäftsviertel und einen großen Teil des Wohnviertels der Stadt zerstörte. Der Schaden wird auf sechs Millionen Dollar geschätzt.

Trotzdem hier keine große Geneigtheit bestehen dürfte, noch höhere Beiträge in Aktien der Köln-Bonner Kreisbahnen anzulegen, wird die Stadt nicht umhin können, den erforderlichen Betrag zu übernehmen. Nach dem Statut der Köln-Bonner Kreisbahnen sind die Aktien unter die beteiligten Städte Köln und Bonn sowie die beiden Landkreise Köln und Bonn so verteilt, daß die nahegelegenen Landkreise Köln und Bonn die Stadt Bonn nicht durch den Anteilbesitz der Stadt Köln überstimmt werden können.

Sollte Bonn es ablehnen, weitere Aktien zu übernehmen, so wäre es sehr wahrscheinlich, daß die Stadt Köln ihren Anteilbesitz durch die Übernahme des auf Bonn entfallenden Anteils so vergrößerte, daß Köln die Majorität in der Aktiengesellschaft der Stadt Bonn nicht durch den Anteilbesitz der Stadt Köln überstimmt werden können.

(*) Bahnhof Bonn-Siegburg. Mit dem Bau der Oberleitung der elektrischen Bahn Bonn-Siegburg ist am vergangenen Samstag begonnen worden.

(*) Französische Vorträge. Am Montag den 8. Mai und Mittwoch den 10. Mai wird Herr John Grand-Carteret aus Paris im neuen großen Hörsaal der Universität um 17 Uhr zwei französische Vorträge halten über folgende Themen: 1) Napoléon I. jugé par les Allemands, Guillaume II, jugé par les Français; 2) Influences exercées par la France sur l'Allemagne et par l'Allemagne sur la France. Diese Vorträge werden gewiß nicht verfehlten, großes allgemeines Interesse zu erwecken. Ist doch Grand-Carteret seit Jahren bemüht, in einer Reihe von Werken über Deutschland und seine großen Männer die französisch-deutsche Annäherung zu predigen. Seine Schriften „La femme en Allemagne“, „Bismarck en caricatures“, das vom ersten Reichskanzler selbst sehr gut beurteilt wurde.

(*) Der Verein der fortschrittlichen Volkspartei veranstaltet am nächsten Samstag im Weißen Saale der Betschuhalle eine öffentliche Versammlung, in der Stadtsekretär Hassenberg aus Düsseldorf über Beamten als Staatsbürger und Oberpostdirektor Rücksichten auf die neuen Schriften Grand-Carterets: „Guillaume II jugé par les Français“, die demnächst erscheinen wird.

(*) Fußballsport. Am Sonntag veranstaltete der Fußballsclub Vorussia Bonn bei herlichem Wetter ein Meilenlauf auf der Strecke Endenich-Düsseldorf und zurück. Als Sieger mit zwei Minuten Vorsprung ging Robert Bonnfeldermann hervor, als zweiter folgte ihm in 100 Meter Abstand Schmidt, als dritter Peter Bonnfeldermann, dichtauf Röhrling. Nach dem Laufen fand im Vereinstoile eine gemütliche Zusammenkunft statt.

Am Sonntag spielte die erste Mannschaft des Bonner Ballspielclubs 1908 in der Vorunde für die Vaterlandsfestspiele auf dem hiesigen Adolfplatz gegen die gleiche Mannschaft des Bonner Spielvereins eins 1908. Bis Halbzeit stand das Spiel nach einigen heftigen Angriffen mit 2:0 Toren gezeigt für Ballspielclub über. Später wurde zwar mit Beschlag belegt, dann aber infolge einer feindseligen Sabotage in ganz Deutschland freigegeben. Dieses Werk ist gewißermaßen ein Werk des neuen Schrift Grand-Carterets: „Guillaume II jugé par les Français“, die demnächst erscheinen wird.

(*) Fußballsport. Am Sonntag veranstaltete der Fußballsclub Vorussia Bonn bei herlichem Wetter ein Meilenlauf auf der Strecke Endenich-Düsseldorf und zurück. Als Sieger mit zwei Minuten Vorsprung ging Robert Bonnfeldermann hervor, als zweiter folgte ihm Peter Bonnfeldermann, dichtauf Röhrling. Nach dem Laufen fand im Vereinstoile eine gemütliche Zusammenkunft statt.

Am Sonntag spielte die erste Mannschaft des Bonner Ballspielclubs 1908 in der Vorunde für die Vaterlandsfestspiele auf dem hiesigen Adolfplatz gegen die gleiche Mannschaft des Bonner Spielvereins eins 1908. Bis Halbzeit stand das Spiel nach einigen heftigen Angriffen mit 2:0 Toren gezeigt für Ballspielclub über. Später wurde zwar mit Beschlag belegt, dann aber infolge einer feindseligen Sabotage in ganz Deutschland freigegeben. Dieses Werk ist gewißermaßen ein Werk des neuen Schrift Grand-Carterets: „Guillaume II jugé par les Français“, die demnächst erscheinen wird.

(*) Der Kirmes Gortz-Althoff hatte gestern abends ein völlig ausverkauftes Haus. Alle Leistungen fanden riesigen Beifall. Und mit Recht, denn was vorgeführt wurde, war durchaus lobenswert. Vorgängliche Dresdner und sächsische Kirmes ohne jeden Schlag gezeichnete jede Nummer aus. Großes Interesse fand der Schimpanse Konrad Pätz. Seine Dresdner ist ein wahrer Wunder. Die Majestät von 42 Pfunden, die sich auf Kommando auf die Hinterbeine stellen, machen einen gewöhnlichen Einrad. Das Werdermaterial kann überhaupt nur als tadelloß bezeichnet werden. Große Heiterkeit erzeugt das Trottoir roulant. Auf einer rotierenden Scheibe soll ein Mensch eine Minute lang stehen bleiben. Drehende Bagelfüße luden die ausgesetzte Prämie von 50 Mark, aber niemand gelang das Kunststück, fußläufig rollten alle auf den Schuhlepidi. Als geradezu läunenhafte müssen die akrobatischen Leistungen einer brasilianischen Gruppe bezeichnet werden.

(*) Ein Denkmal für Joseph Joachim. Auch die zahlreichen Bonner Verehrer des verstorbenen großen Geigers Joseph Joachim wird es interessieren, daß Freunde, Verehrer und Schüler des verstorbenen Meisters beschlossen haben, diesem ein Denkmal zu errichten, das in einer Reihe in der großen Halle der Hochschule für Musik zu Berlin aufgestellt werden soll. Die Ausführung des Denkmals hat Professor A. v. Hildebrand in München übernommen.

(*) Gegen die Blumentage. Aus Berlin wird berichtet: In der Berliner Geschäftswelt macht sich eine Bewegung gegen die Blumentage geltend, weil sie eine neue Steuer für die Geschäftsinhaber, jedenfalls aber eine Schädigung der Einnahme darstellen sollen. Sogar auf die Geschäftslage der nachfolgenden Tage und Wochen sollen die Blumentage ungünstig eingewirkt haben.

(*) Studentenschaft und Luftschiffahrt. Aus Berlin wird berichtet: Major von Bartholomäus und Major von Tschudi haben in den letzten Tagen mit Vertretern zahlreicher studentischer Organisationen und der Berlin

haft ergehen. Die gesammelte Summe soll in erster Linie dazu dienen, unbemittelten Konstruktoren und Fliegern die Durchführung ihrer Pläne zu ermöglichen.

(Die Einigung der Bonner Studentenschaft, die in diesem Jahre zum ersten Male seit langer Zeit erreicht wurde und in einem gemeinschaftlichen Kaiserkommers ihren Ausdruck fand, soll jetzt dauernd hergestellt werden. Es schwebe Verhandlungen, eine einheitliche Vertreterversammlung zu bilden, deren bis jetzt zwei bestanden, je eine für die konfessionellen und die nichtkonfessionellen Verbündeten.

: Im Baumhaus-Wäldchen veranstaltete der Männer-Gesangverein „Apollo“ unter Mitwirkung des Trompetenkorps des Husaren-Regiments gestern abend ein Konzert, um den Beginn des Monats Mai zu begrüßen. Sowohl die Vorträge des Gefangenvereins, als auch die Musikküste fanden bei der riesigen Menschenmenge, die das Baumhaus-Wäldchen dicht besetzte, ungeteilten Beifall. Zum Schluss sangen alle Anwesenden gemeinsam das Lied: „Der Mai ist gekommen.“

: Die Bonner Liebertafel wird bei dem heute abend stattfindenden Maßingen, das sie nach althergebrachter Sitte mit mehr als 200 Sängern im Hofgarten aufführt, 8 Lieder, darunter auch „Die Rosenzeit“ ihres Dirigenten, des Herrn Musikdirektors J. M. F. vortragen. Gemeinschaftlich mit dem Verein wird wie in früheren Jahren die Johannis-Kapelle konzertieren.

: Am Posthaus stand gestern abend eine gewerkschaftliche Maifeier statt, die gut besucht war. Der Arbeiter-Gesangverein „Sängerlust“, eröffnete die Feier mit dem Lied „Empor zum Licht“, worauf Geistliche Wallfahrt einen Feiertag hielt. Verschiedene Negotiationen, Lieder und Vorträge füllten den Abend aus, der mit einem Theatervorführung einer Wallfahrt in einem Alt. schloss. Am Vormittag hatte eine Versammlung stattgefunden, an der etwa hundert Personen, meistens Schneider, teilnahmen. Nachmittags unternahmen die Maßierenden einen Spaziergang.

: Eine interessante Ballonfahrt hat am Sonntag abend der Ballon „Prinz Adolf“ gemacht. Um 7 Uhr stieß sich der Ballon hier mit drei Herren und einem Führer und verschwand bald in nordöstlicher Richtung. Unterwegs hatte der Ballon mit starken Westwindströmungen zu kämpfen.

Er fuhr mit einer Geschwindigkeit von ca. 45 Kilometer in der Stunde über das Siegtal ins Sauerland hinein, überflog dann Winterberg, Höxter, die Weser, Holzminden. Am Horizont erblickte man nach einiger Zeit die Lüneburg und Tangermünde. Kurz vor Sonnenaufgang wurde die Elbe überflogen, dann tauchte Spanien auf.

In fortgesetzter nordöstlicher Richtung nahm der Ballon seinen Weg über Minden und Paderborn. Die Fahrt erfolgte sehr flott nordöstlich bei Osnabrück morgens 47 Uhr, nachdem der Ballon etwa 540 Kilometer zurückgelegt hatte.

Lezte Post.

Heimkehr des Kaiserpaares.

Korfu, 1. Mai. Die kaiserliche Familie hat heute mittag gegen 1 Uhr an Bord der Hohenzollern, der sich der Kreuzer Königsberg und das Dampfschiff Steppenwärter, Korfu verlassen.

Die Korpioni, die für die Übernahme der Ausgrabungen dem Kaiser außerordentlich dankbar sind, bereiteten ihm auf der Fahrt vom Athos zum Hafen und beim Ankerdrehen in Korfu stürmische Ovationen. Gegen 11 Uhr hatte sich der Kaiser zum letzten Mal nach den Ausgrabungen in Corfu begeben, wo vor der Öffnung des Tempels der Altar in einer Länge von drei Metern und in einer Breite von sechs Meter freigelegt wurde. Beim Abschied ließ der Kaiser den Arbeitern nochmals ein Geldgeschenk von 100 M. überreichen. Gegen mittag holte die Kaiserin in Begleitung der Prinzessin ihren Gemahlt von der Ausgrabungsstelle ab, worauf das Kaiserpärchen dem König von Griechenland einen Abschiedsbesuch abstattete. Der Kaiser äußerte, daß es ihm in diesem Jahr besonders schwer würde, Korfu zu verlassen, wo er die Erholung, die er suchte, in so reichem Maße gefunden hätte. Die kaiserliche Familie trifft am Mittwoch nachmittag in Genau ein, von wo sie sich direkt nach Karlsruhe begibt.

Dreifache Monarchenbegegnung.

Karlsruhe, 1. Mai. Die Stadt Karlsruhe wird am Donnerstag der Schauplatt einer dreifachen Monarchenbegegnung sein. Der König von Schweden, welcher mit seiner Gemahlin, der Schwester des Großherzogs von Baden, auf seiner Rückfahrt von Rom hier für einige Tage Aufenthalt genommen hat, hat sich entschlossen, seinen Besuch um mehrere Tage zu verlängern. Er wird somit dem Besuch bewohnen, den das Kaiserpärchen den großherzoglichen Herzögen auf seiner Rückfahrt von Korfu am Donnerstag abstattet.

König Alfons in Lebensgefahr?

Bortschreiten der Tuberkulose.

Paris, 1. Mai. In dem Befinden König Alfons, der fürchlich einen Spezialisten in Bordeaux zugezogen hatte, ist eine Verschlimmerung eingetreten, die zu Befürchtungen Anlass gibt. Der Arzt stellte eine ernste Diagnose und hielt dringende Maßnahmen für notwendig, um das Bortschreiten der Tuberkulose zu verhindern.

In Zürich in der Schweiz wird eifrig an einem Hause gearbeitet, in dem König Alfons Heilung seiner Krankheit suchen wird.

Paris, 2. Mai. Nach einer Mitteilung des Intendanten soll König Alfons von Spanien schwer erkrankt sein. Täglich finden ärztliche Beratungen unter Buzierung des französischen Arztes Mouré statt. Die Ärzte sollen dem König einen Aufenthalt in der Schweiz empfohlen haben.

Der italienische König in der deutschen Abteilung.

Turin, 1. Mai. Als erste Abteilung der Internationalen Industrie-Ausstellung wurde heute die deutsche feierlich eröffnet.

Turin, 1. Mai. Unserwartet besichtigte der König, der ursprünglich erst im Sommer die Ausstellung im einzelnen besuchen wollte, heute nachmittag mit der Königin und großer Gefolge die deutsche Abteilung. Der

König ließ sich eine Reihe herausragender Industrieller vorstellen. Die keramischen Erzeugnisse aus Kandin erregten das besondere Interesse des Königs, ebenso wie die silbernen Schiffsmodelle des Kaisers. Im Anschluß daran zeigte Geize den König und die Königin durch die umfangreiche Ausstellung des Schindauerwerks, wo sich der König eingehend berichten ließ.

Ein Ein geborenen-Aufland in Kamerun.

Hamburg, 1. Mai. Viele telegraphische Meldungen, die bei diesen kolonialen Firmen eingegangen sind, ist der Klüte das Gericht von einem Ein geborenen-Aufland im Bimbabegir in Südkamerun verbreitet. Die Europäer sollen in Sicherheit, die Schuttruppe unterwegs sein.

Hamburg, 2. Mai. Das nach dem Südpol fahrende Expeditionschiff „Deutschland“ reist morgen aus.

Essen (Ruhr), 1. Mai. Ein Bahnhofswärter, der heute am Bahnhofsgang Altonaerstraße ein Kind vor einem herannahenden Güterzug fortsetzen wollte, wurde dabei selbst überfahren und getötet. Das Kind ist getötet. — Auf der Ruhe bei Werden schlug gestern ein mit drei Personen besetzter Kahn um. Zwei Insassen wurden gerettet, der dritte ertrank.

Amsterdam, 1. Mai. Anstelle des auf der Fahrt von Berlin nach Amsterdam verunglückten Passagiers „Barfaval 6“ ist „Barfaval 5“ allerdings mit der Bahn eingetroffen. Es sollen Rundfahrten veranstaltet werden.

St. Etienne, 1. Mai. Heute fand eine Protest- und Gebet gegen die Arbeiterspenzen statt. Vor dem Rathaus wurde ein Sarg verbrannt, der das „Pensionsgeschäft“ enthielt. Dabei kam es zu mehreren Zusammenstößen mit den Truppen.

Konstantinopel, 1. Mai. Am 26. April griffen die Austrändischen die Vorposten der Kolonne Ehrenbachs in Kürkia, sowie in der Nähe befindliche Blaudhäuser an, wurden jedoch zurückgeworfen. Ein türkischer Leutnant wurde getötet, 40 türkische Soldaten gesetzt oder verwundet. Die Verluste der Austrändischen sind groß. Die Kolonne Muhibbin besetzte den Berg Kastri, sowie die Anhöhen, welche die Ebene südlich davon beherrschten. Somit ist die Straße von Silviki nach Kastri gesichert und ein Hindernis der Austrändischen in die Ebene verhindert.

Konstantinopel, 2. Mai. Der Sultan verließ den Freiherrn von der Goltz zu seinem Dienstjubiläum den Medjidiyischen Orden.

London, 1. Mai. Der Dreadnought Conqueror ist auf dem Clyde glatt vom Stapel gelassen worden.

Sydney, 1. Mai. Die japanische antarktische Expedition, die Neuseeland im Februar verlassen hatte, ist durch Waderis und Eisberge zur Umlehr gezwungen worden. Das Schiff mit den Expeditionsteilnehmern ist heute eingetroffen.

Todesurteil gegen einen entmenschten Vater.

Niels, 1. Mai. Das Schwurgericht verurteilte gestern einen entmenschten Vater wegen Mordes und Blutschande zum Tode. Der Wüstling hatte das Kind seiner Tochter mit einer Schlinge erdrückt und verlangt, daß das Kind den Schweinen zum Fraue vorgeworfen werde.

Zwei Militärsfileger tödlich verunglückt

Sebastopol, 1. Mai. Der Militärsfileger Matwitsch und sein Bruder stürzten mit einem Blériotapparat und wurden getötet.

Ein Drama auf der Straße.

New-York, 1. Mai. Ein Drama hat sich gestern auf den Straßen New-Yorks abgespielt. Ein schwer beladen Bierwagen, der vor einem deutschen Kutscher namens Kruckmann gelenkt wurde, überfuhr das achtjährige Kind eines Italiener, das auf der Straße gestorben wurde. Der Italiener stürzte sich auf den Kutscher und riß ihn vom Pferd herunter. Die Menge wollte zunächst den Kutscherlynchen, wurde jedoch von der Polizei daran verhindert. Bei der polizeilichen Feststellung des Falles ergab sich, daß der Kutscher an dem Unglücksfall nicht schuld war. Als der Kutscher sein Fuhrwerk wieder bestieg, um weiterzufahren, zog der Italiener einen Revolver und feuerte auf Kruckmann. Nun wandte sich die Menge gegen den Italiener und mißhandelte ihn. Nach vieler Mühe gelang es der Polizei, den Italiener in schwer verletztem Zustande aus den Händen der Menge zu bergen.

Mord.

Berlin, 1. Mai. Die 51 Jahre alte Ehefrau Anna des Schlägermeisters Niesel aus der Mainzerstraße in Lichtenberg ist heute früh ermordet aufgefunden worden. Der Kopf der Ermordeten war mit einer weißen Schlägerjafe umhüllt. Geraubt wurde anscheinend nichts.

Breslau, 1. Mai. In einem Wasserloch bei Schnols, Landkreis Breslau, wurde gestern die Leiche eines 14- bis 15jährigen Mädchens gefunden. Der Körper der Totin wies viele Stiche auf, von denen einer in den Hals tödlich gewesen ist. Allem Anschein nach liegt Lustmord vor. Die Kleider des Mädchens waren an einem in der Nähe befindlichen Baume ausgehangt. In einer Tasche fanden sich vier Pfandscheine von Breslauer Pfandleihen vor. Von Täter fehlt noch jede Spur.

Breslau, 1. Mai. Nach den Mitteilungen der Kriminalpolizei ist das auf der Straße Kannenwitz-Hermannsdorf einem Lustmorde zum Opfer gefallene Mädchen die vierzehnjährige Schülerin Martha Oettner, die seit dem 27. April aus der elterlichen Wohnung verschwunden ist. Von dem Mörder fehlt jede Spur.

Gliwitz, 1. Mai. In Gliwitz wurde ein grausamer Fund gemacht. In dem Schornstein eines Hauses stand die Leiche eines etwa 10jährigen Mädchens, die gewaltsam hingerichtet worden war. Die amtlichen Feststellungen ergaben, daß es sich um einen Lustmord handelt.

Deutsche Offiziere durch Engländer gerettet.

London, 1. Mai. Ein Boot des englischen Kreuzers „Vanchetta“ rettete, wie der Daily Mail aus Neapel telegraphiert, fünf deutsche Sanitätsoffiziere des deutschen Dampfers „Prinzregent“ im Hafen von Neapel. Die fünf Personen hatten eine Bootsfahrt unternommen. Das Boot wurde dabei gegen die Schiffswand geworfen und ging in Trümmer. Sämtliche Insassen fielen ins Wasser, wurden aber von der Besatzung gerettet.

Amerikanische Brandkatastrophe.

New-York, 1. Mai. Ein anfänglich für unbedeutend gehaltenes Feuer, welches in einer Hobsonniede lag an Broadstreet in der Stadt Bangor (Maine) ausbrach, zerstörte einen großen Teil des Geschäftsviertels, sowie manche prächtige Wohnhäuser. Auch die Bibliothek, drei Hotels, die höhere Schule, vier Kirchen, der Feuerwehrbau und das Gaithetheater sind zerstört. Der

Feuerwehr des Brandes wurden ganze Häuser gesprengt mit Dynamit niedergelegt. indessen sprangen die Flammen, welche erst nach Mitternacht durch den beginnenden Regen eingedämmt werden konnten, doch noch über. Die Feuerwehren aus acht Nachbarstädten wurden requiriert. Zwei Personen sind tot, mehrere verletzt, hunderte obdachlos. Der Schaden soll zwischen sechs und zehn Millionen betragen.

Zum Tode des Fürsten Georg zu Schaumburg-Lippe.

Berlin, 2. Mai. Der königliche Hof legte für den Fürsten zu Schaumburg-Lippe Trauer bis einschließlich 5. Mai an.

Beileidstelegramme des Kaisers.

Im Schloss Bückeburg ist nachfolgende Beileids- und Gebet des Kaisers aus Schleiden eingegangen:

Fürst zu Schaumburg-Lippe, Bückeburg Empfangen mein herzliches Beileid zu der schweren Beimischung, die über Dein Haus und das Lipische Land durch das Hinscheiden Deines treuen Vaters gekommen ist. Gott der Herr schenke Dir Kraft und Stärke, die übernommenen Herrscherpflichten im Geiste des Verewigten zu erfüllen und der Versammlungsredner.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

König, 2. Mai. Die sozialdemokratische Maifeier fand hier und in der Provinz ruhig verlaufen. Ein Teil der hiesigen Versammlungsversammlungen war recht stark besucht; namentlich die Frauen und Kinder stellten einen auffallend großen Prozentsatz der Versammlungsbeteiligung dar.

</

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Maria Heck.

Durch ihr schlichtes und lautes Wesen hatte sie sich die Sympathien aller erworben. Ihr Andenken wird in Ehren gehalten werden.

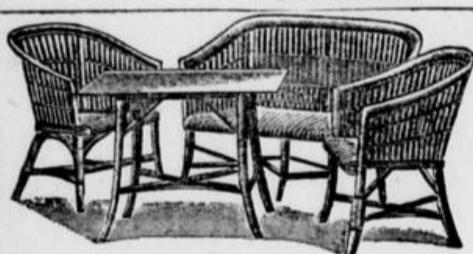
Der Vorsteher, die Beamten, Beamteninnen u. Unterbeamten des Kaiserl. Telegraphenamts Bonn.

Das Jahrgedächtnis
für
Frau Gerichtsrat Bresgen
findet Donnerstag den 4. Mai, um 9 Uhr morgens, in der Elisabethkirche statt.

Grundstücksversteigerung zu Bornheim.

Montag den 15. Mai 1911, nachmittags 3 Uhr,
lassen die Erben des zu Lichtenich verstorbenen Landwirtes Herrn Heinrich Völlig zu Bornheim, in der Wirtschaft des Herrn Metteko von ihre sämtlichen in der Gemeinde Bornheim-Brenig belegenen Acker- u. Holzungsparzellen, über welche ein genaues Verzeichnis im Verkaufsflokal ausgehängt wird, öffentlich meistbietend auf 10 Zahltermine verkaufen.
Lichtenich, den 1. Mai 1911.

Der Königliche Notar:
Reuscher.



Sessel 12.50, Bank 24.00, Tisch 60.- 90.10.00 M.
Pedigroß-Möbel für Särgen, Beranden und Dielen fertigt gut und billig

Wilh. Seeberger, Oberkassel bei Bonn.

Gewickelten, streblamen Jungen, Sohn achtbarer Eltern, suchte als

Lehrling

für mein Spezial-Konfektions-Mahgeschäft.

Wenzelgasse 53. **Heinr. Töpfer.**

Seidene Damen-Coiletten, Jacken-Bleider
neu, sind billig nur an Private zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des Gen.-Anz.

Bürovorsteher

für Anwaltsbüro in Bonn zu Anfang Juni gesucht, der mit einställigen Arbeiten vollständig vertraut und in Maschinenschreiben, möglichst auch in Stenographie erfahren ist.
Off. mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter K. 25. an die Expedition.

Für Damen.

Eine rationelle Kopfwäsche und Haarpflege erfassen Sie bei

Th. Graff, Friseur

Thomastraße 1a, Ecke Meckenheimerstraße.

Zu verkaufen:

Damen-Ledergürtel

neu eingetroffen zum Ausuchen Stid 75 Bla.

15 Stodenstraße 15

Konversation-

Lexikon

(Brochus) zu kaufen gesucht.

Off. u. G. 134. an d. Exp.

Blauer Sitz- und Liegewagen

zu 7 M. zu verkaufen.

Beuel, Rheinstraße 86.

Boxer-Rüde

mit hervorragendem Stammbaum präsent abzug. G. M. J.

Berren, Oberkassel, Siegstr.

Umzüge

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

Am 29. April entschlief nach längerem Leiden die Telegraphenhilfin
Fräulein

